Fach: Deutsch Jahrgangsstufe: **10** Schulform: H/R/**G**

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: **Drama der „klassischen“ Moderne**

**Episches Theater** am Beispiel von B. Brecht. Der gute Mensch von Sezuan“ .1943



Fachcurriculum

**Überfachliche Kompetenzen**

**Personale Kompetenz:** Nicht nur in dieser UE stehen Handlungskompetenz und Fähigkeit zur Team-Arbeit von SuS im Fokus;über die Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Brecht-Stückes können die SuS offen kommunizieren und Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. In diesem Sinn trägt die UE auch zur Persönlichkeitsbildung bei. Zugrunde liegt ein ganzheitliches Menschenbild, das die Verantwortung des Einzelnen in den Blick nimmt.

**Soziale Kompetenz:** Die Kommunikationskompetenz ist die zentrale Fähigkeit, die es im Deutschunterricht, gerade in dialogischen Unterrichtssequenzen, gefördert wird. Soziale Arbeitsformen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigen, situations-, sach- und partnergerecht zu denken und zu handeln.

Der Ausbau der Gesprächs- und Argumentationskompetenz in unterschiedlichen Rede- und Schreibsituationen ist ein wichtiges Ziel

Auch die Schreibformen (vgl. „Anregungen für den Unterricht) sind in Kommunikationszusammenhänge eingebettet und adressatenbezogen verfasst.

**Lernkompetenz**: sich Lerninhalte anzueignen und bezeichnet damit das Wissen, wie man lernt. Folgende Fähigkeiten sind hierzu notwendig:

Notwendige Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge sammeln und behalten, diese auswerten und selbstständig verstehen, diese in Zusammenhang bringen und in gedankliche Strukturen einordnen;

**Sprachkompetenz:** Sprache bewusst und differenziert zu verwenden, selbstständig, normgerecht und kreativ mit Sprache umzugehen, sach-, situations- und adressatenbezogen sprachlich zu agieren;

Bedeutung und Wirkung von Sprache erfahren;

Sprache als gestaltbares Medium der Kommunikation begreifen;

Sprache in ihrer emanzipatorischen Funktion verwenden;

**Methodenkompetenz:** kreative Aneignungsmethoden kennen und einsetzen (szenisches Spiel, Rollenübernahme etc.); evtl. unterschiedliche Sozialformen des Unterrichts erproben; neue Texterschließungsmethoden, wie verfremdete Perspektiven einnehmen; Imaginations- und Einfühlungsmethoden; wenn möglich, Theateraufführung besuchen und das Theater als außerschulischen Lernort nutzen;

|  |  |
| --- | --- |
| **Fachliche Kompetenzen / Kompetenzbereich** | **Inhaltliche Konzepte/Inhaltsfelder:**  Rede- u. Gesprächsformen: Vorlesen, Vortragen und Präsentieren; Begründen und Argumentieren  Rede- u. Gesprächskonventionen: Rückmeldungen geben  Schreibstrategien: Organisieren von Teilprozessen des Schreibens (Planen, Schreiben, prüfendes Lesen, Überarbeiten)  Schreibnormen: eigene und fremde Textproduktionen in Hinblick auf Adressatenbezug, Lesbarkeit, Textsorteneigenschaften, Rechtschreibung und Zeichensetzung beurteilen  Text-/ Medienformen: Dramatik, Film- und Videosequenzen, Hörspiel  Lese- und Rezeptionsstrategien: Strukturierung von Textinformationen  Lesarten u. Rezeptionskonventionen: Historisch, kulturelle, soziale, regionale und biografische Einflüsse  Gattungsmerkmale  Analyseverfahren: Untersuchung und kritische Auseinandersetzung mit Wörtern, Sätzen und Texten |
| **Sprechen und Zuhören (Mündlichkeit)**:  Die Lernenden können Rede- und Gesprächssituationen dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht mitgestalten;  Reflektieren, wie [Bertolt Brecht](http://www.dieterwunderlich.de/Bertolt_Brecht.htm) in seinem Parabelstück "Der gute Mensch von Sezuan" die Erkenntnis umsetzt, dass die kapitalistischen Verhältnisse den Menschen daran hindern, gut zu sein, denn sonst muss er sich mit einem menschenunwürdigen Elend abfinden. - begreifen, dass das offene Ende die Zuschauer zwingt, sich selbst Gedanken darüber zu machen.  -Interpretation der „Lehre“ in Form von Songs und direkte Anrede des Publikums.  **Schreiben (Schriftlichkeit):**  Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten  Das Schreiben für Lernprozesse nutzen  **Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten/Medien umgehen**  Leseerwartungen klären  Texte/Medien rezipieren  Mit Texten/Medien produktiv umgehen  **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren:**  Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden;  Redemittel und -strategien differenziert analysieren; |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltsbezogene Kompetenzen**  -das epische Theater als eine besondere Form des nicht-aristotelischen Theaters identifizieren; erkennen, dass  - das epische Theater einen aktiv mitdenkenden Zuschauer will;  - es zum Handeln auffordern will (vgl. Lehrstücke)  - Die SuS erkennen die sog. Verfremdungseffekte als Brechts Mittel, die Zuschauer zu aktivieren;  -Sie können Rollen, aber auch Sekundärtexte, flüssig und Sinn verstehend lesen, z.B. Brechts „Das Prinzip der Verfremdung“ in: „Schriften zum TheaterI“  - Zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben  - Aussagen mit Textstellen belegen  - Aussagen/Lehren von Figuren in den Szenen reflektieren  - Figuren und ihre „Metaphorik“charakterisieren  - Beziehungen zwischen Figuren untersuchen  -Verhalten und Handlungsmotive von Figuren beurteilen  - Konflikte und deren Ausgestaltung in episch-dramatischen Texten aufzeigen und in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen  -Unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer und kultureller Kontexte die Bedeutung von Textaussagen reflektieren  -Eine Rolle szenisch umsetzen  Texte in andere Darstellungsformen, hier z.B. politische Reden, Flugschriften, Gerichtsauftritte etc. übertragen | **Inhaltliche Konkretisierung:**  *„Das Theater bleibt Theater, auch wenn es Lehrtheater ist, und soweit es gutes Theater ist, ist es amüsant."* (B. Brecht. Das epische Theater.1938)  Zur epischen Struktur des Dramas (Kontrastierung zum klassischen Drama):  - Erzählende Form;  - verwickelt den Zuschauer in eine Aktion;  - will vom Zuschauer Entscheidungen;  - Montagetechnik;  - Vermitteln der Erkenntnis, dass das gesellschaftliche Sein das Denken und Handeln bestimmt;  Zitat: Der **Zuschauer des dramatischen Theaters** sagt: „Ja, das habe ich schon gefühlt. So bin ich. Das ist nur natürlich. Das wird immer so sein. Das Leid dieses Menschen erschüttert mich, weil es keinen Ausweg für ihn gibt. Das ist große Kunst: da ist alles selbstverständlich. Ich weine mit den Weinen-den, ich lache mit den Lachenden.“  Der **Zuschauer des epischen Theaters** sagt:„Das hätte ich nicht gedacht. So darf man es nicht machen. Das ist höchst auffällig, fast nicht zu glauben. Das muss aufhören. Das Leid dieses Menschen erschüttert mich, weil es doch einen Ausweg für ihn gäbe.  Das ist große Kunst: da ist nichts selbstverständlich.  Ich lache über den Weinenden, ich weine über den Lachenden.“ (Brecht. Das epische Theater.1938)  - Inhaltliche Zusammenfassung ; Handlungszusammenhänge reflektieren;  - Hintergrundinformationen zur Provinz Sichuan in China, das –und da liegt die Metaphorik- in den 30er Jahren des 20.Jahrhunderts geteilt war und den Konflikt China-Tibet widerspiegelt;  Figurenkonstellation, z.B.  Charakterisierung von Shen Te und Shui Ta ;  Handlungsanalyse: Die Handlung spielt sich auf zwei gänzlich konträren Ebenen ab. Die transzendente Welt der Götter nimmt, weltfremd und fern allen Alltagsproblemen, die harte Realität der sozialen Elendsviertel, welche die andere Handlungsebene darstellt, nicht wahr. Die Götter besitzen andererseits in den Elendsvierteln von Sezuan keinerlei Bedeutung. Beide Handlungsebenen werden im Verlaufe des Stücks durch Montagetechnik miteinander verbunden.  Dialoganalyse und Ermitteln der Funktion der epischen Zwischenelemente, z.B. Lieder des Wasserverkäufers etc.; Deutung der völlig widersprüchlichen Figuren, der willkürlichen und ohnmächtigen Götter;  Grundfrage: Ist es unter den kapitalistischen Verhältnissen möglich, gut zu handeln? |

**Europäische Dimension (s. Europäisches Curriculum)**

Kulturelle und ästhetische Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können …

PK: Experimentierfreude und Kreativität zeigen/entwickeln (Ton- und Filmaufnahme, Darbietung, usw.)

SKK: die eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Gedanken kommunizieren und ihre gestalterischen Fähigkeiten durch den Austausch mit anderen weiterentwickeln

Bedürfnisse, Gefühle und Gedanken anderer wahrnehmen, verstehen, respektieren und wertschätzen

AUK: Kenntnisse in Bezug auf die aktuelle politische Alltagssituation reflektieren; gesellschaftspolitische Themen identifizieren;

Politische Bildung

die eigene politische Position in angemessener Form öffentlich vertreten;

Blick über den „europäischen Zaun“; Augusto Boal etc.

1. **Anregungen für den Unterricht (Materialien, Methoden, Medien)**

Rollenbiografien entwickeln

Umschreiben einer Szene in Prosa (episches Erzählen)

Verfremdende Interviews mit allen an der Szene beteiligten Figuren verfassen; eine Art Satire entwickeln;

Rollenbiografien verfassen

Szenische Lesung (Pausensetzung, Lautstärke, Klangfarbe und Möglichkeiten des Gefühlsausdrucks) (=> Hörspiel-Feedback)

Szenisches Spiel

Standbilder zu einigen wichtigen Momenten

Bildergeschichten (Fotos mit Gedanken- und Sprechblasen)

Eine Figur auf dem „heißen Stuhl“

Inneren Monolog verfassen (mit Stimme aus dem OFF, z.B. Shen Te und Shui Ta)

Neue Dialoge schreiben , vgl. oben

Flugblätter entwickeln; an neuen Schauplätzen, vor Banken, vor Konzernen, vor der Börse in FFM (als Filmmontage)

Kurzfilme drehen;

Gerichtsverhandlung heute: Wer ist angeklagt, wer richtet? wer vertritt wen?

1. **Fächerverbindende / fächerübergreifende Aspekte**

Kunst: Bühnenbilder entwerfen

Geschichte: Das frühe 20.Jahrhundert bis 1933; Exil /politischer Widerstand

DS und Musik:

Projekt: “Der gute Mensch als „Global Player“, als Migrant o.ä.

* Talkshow mit den Figuren des Stücks
* Szenen des Stücks „umschreiben und aktualisieren“ ;
* Brecht-Liederabend- mit Chor und Trommeln etc.
* Weitere moderne, internationale Stücke arbeitsteilig vorstellen, z.B. Augusto Boal. Theater der Unterdrückten; Form: Zeitungstheater, Forumtheater o.ä.

1. **Lernergebnisse vergleichen und dokumentieren**

* Bildergeschichten; Fotos (Standbilder)
* Videoaufzeichnungen
* Gestaltung einer Zeitungsseite mit Interviews, Kommentaren, Berichten, Reportagen zu den Ereignissen

- fiktiver „Marsch“ durch die Schule- Schüler\_innen. als „Sandwich“ mit Brecht- Lehrtexten- aktualisiert